

Die WIMO

Handreichung zu abschließenden Arbeiten

Präsentation und Diskussion
von Abschluss- bzw. Diplomarbeit

Stand: März 2024



Grundlegendes

Die abschließende Arbeit im Rahmen der Abschluss- bzw. Reife- und Diplomprüfung wird in Gruppenarbeit erstellt. Daher erfolgt auch die Präsentation der Arbeit und die Diskussion darüber in der Gruppe vor einer Prüfungskommission. Dabei hat jede*r Schüler*in in der Regel 15 Minuten für Präsentation und Diskussion zur Verfügung, also max. 7 Minuten für die Präsentation und zumindest 8 Minuten für die Diskussion. Zwei Schüler*innen stehen demnach 30 Minuten zur Verfügung. Die gesetzlichen Vorgaben sehen vor, dass die Prüfungszeit im Bedarfsfall je Kandidat*in auf bis zu 25 Minuten ausgeweitet werden kann.

Präsentation und Diskussion sind öffentlich.

Vorschlag für einen möglichen Ablauf

Die Gruppe stellt im Vorhinein mit den Betreuer*innen bzw. mit Unterstützung der EDV-Kustoden sicher, dass die vorbereitete Präsentation auch tatsächlich am Rechner des Präsentationsraumes funktioniert.

Der Termin wird seitens der Schulleitung zeitgerecht verlautbart. Eine Vorbereitungszeit im Prüfungsraum ist nicht vorgesehen.

Schritt 1: Präsentation

Zu Beginn stellt ein Mitglied der Gruppe den Titel der Arbeit/die Forschungsfrage vor. Die Gruppenmitglieder stellen sich namentlich vor und ein Gruppenmitglied begründet kurz die gemeinsame Themenwahl.

Anschließend wird ein Überblick (Achtung: kein Inhaltsverzeichnis!) über die Inhalte der Arbeit gegeben. Hier können bereits die individuellen Themenbereiche der einzelnen Gruppenmitglieder benannt werden.

Im nächsten Schritt präsentieren die einzelnen Gruppenmitglieder ihre individuellen Schwerpunkte der Arbeit, wobei der Zusammenhang mit dem Gruppenthema immer deutlich bleiben sollte. Die Kandidat*innen sollten sich genügend Zeit nehmen, um auch ihre eigenen „Forschungsergebnisse“ aus dem praktischen Teil der Arbeit zu erläutern.

Schließlich findet die Gruppe zu einem gemeinsamen **Abschluss** ihrer Präsentation.

Schritt 2: Diskussion

Auf die Präsentation folgt die Diskussion zwischen den Kandidat*innen und den Mitgliedern der Prüfungskommission. Grundsätzlich kann jedes Kommissionsmitglied gegebenenfalls Fragen stellen, die beiden Betreuer*innen leiten die Diskussion.

Wichtig: Die Kandidat*innen bekommen keine vorab definierten Fragen oder Aufgabenstellungen. Es darf auch kein über die vorgestellten Inhalte hinausreichendes Fachwissen abgeprüft werden.

Ideen für mögliche Fragestellungen seitens der Lehrer*innen:

- Verständnisfragen zu einzelnen Aussagen bei der Präsentation
- Das Resümee der Arbeit von den Kandidat*innen erläutern und begründen lassen
- Formulierung von Gegenpositionen durch die Betreuer*innen, um die argumentativen und fachlichen Kompetenzen der Kandidat*innen sichtbar zu machen
- Seitens der Lehrer*innen neue Hypothesen formulieren, die von den Kandidat*innen reflektiert und eingeordnet werden müssen
- Wieso haben sich die Kandidat*innen für dieses Thema entschieden? Welche anderen Themen waren noch angedacht?
- Welchen Sinn hat die Forschungsfrage gemacht?
- Welcher Teil der Arbeit war besonders spannend? Warum?
- Wo hat es Probleme und Schwierigkeiten im Arbeitsprozess gegeben? Welche? Warum? Wie wurden diese Probleme gemeistert?
- Welche Erkenntnisse haben die Kandidat*innen besonders überrascht? Wieso?
- Hat sich die Sichtweise auf das Thema, haben sich Einstellungen im Arbeitsprozess verändert? Wodurch?
- Was verstehen die Kandidat*innen unter „wissenschaftlichem“ Arbeiten? Wie haben sie diese Arbeit erlebt?
- Warum wurden bestimmte Methoden (z.B. Fragebogen, Interview etc.) verwendet?
- Welche Vorteile und welche Nachteile bietet die Gruppenarbeit an einem Jahresprojekt einschließlich der Verschriftlichung?
- Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Basisliteratur ausgewählt? Erläutern Sie, wie Sie bei der Auswahl vertiefender Literatur vorgegangen sind. Welche Unterstützung haben Sie in Anspruch genommen?
- Beim Lesen Ihrer Arbeit fallen stilistische Unterschiede besonders hinsichtlich der Satzlängen in den Kapiteln 3.4 und 3.5 auf. Nehmen Sie in Ihrer Antwort Bezug auf das Zustandekommen dieser Unterschiede.
- In Ihrem Begleitprotokoll dokumentieren Sie die Verwendung von KI-basierten Tools. Erklären Sie, wie Sie vorgegangen sind und wie Sie die Verifizierung der Texte vorgenommen haben.
- In welchem Bereich Ihrer Arbeit sehen Sie Potential zur Vertiefung bzw. wo würden Sie gerne anschließen, um weiter an diesem Thema zu arbeiten?

- Geben Sie einem Mitschüler/einer Mitschülerin Tipps, die zum erfolgreichen Verfassen der abschließenden Arbeit beitragen könnten. Wovon würden Sie ihm hinsichtlich der Verwendung von KI-Tools dringend abraten? Wo können KI-basierte Tools hilfreich sein?
- Was würden die Kandidat*innen rückblickend an ihrem Arbeitsplan und an der Arbeitsweise verändern? Was würden sie ihren Kolleg*innen empfehlen, die mit der Arbeit gerade starten?

Am Ende der Präsentation und Diskussion ermitteln die betreuenden Lehrer*innen anhand des Beurteilungsbogens die Gesamtnote als Beurteilungsvorschlag an die Kommission. Diese Note setzt sich aus der Beurteilung der Arbeit, der Präsentation und der Diskussion zusammen, wobei die schriftliche Ausarbeitung der Arbeit positiv sein muss, um eine positive Gesamtnote zu ermöglichen. Eine gute Präsentation kann eine negative Beurteilung der Arbeit nicht aufheben.

Tipp: Vorbereitung im Analysegespräch

Die Betreuer*innen können mit ihren Kandidat*innen und weiteren Schüler*innen im Vorfeld der Präsentation und Diskussion einen Besprechungstermin festlegen, an dem sich die **Schüler*innen** ein Feedback und Anregungen zu ihrer vorbereiteten Präsentation von ihren Kolleg*innen holen. Die **Betreuer*innen** sorgen ausschließlich für die Gesprächskultur, indem sie den Rahmen des Analysegesprächs halten, das Analysegespräch moderieren. Sie geben keinen fachlichen Input, denn sie werden die Leistungen der Schüler*innen beim Präsentationstermin beurteilen.

Die drei Phasen des Analysegesprächs

Phase	Inhalt
Phase 1 10 bis 15 Minuten	Ein Mitglied der Gruppe stellt seine Präsentation vor. Niemand unterbricht.
Phase 2 5 bis 10 Minuten	Die übrigen Schüler*innen stellen Verständnisfragen, fragen nach, klären ab. Es sind keine Ratschläge, Vorschläge oder Kritik in dieser Phase erlaubt.
Phase 3 5 bis 10 Minuten	Eigene Erfahrungen weitergeben, Kritik üben, Vorschläge machen, Fehler ausbessern.